

4. III. 1917

Wirtschaftliche Wochenchronik.

25. Februar. Offiziell wird mitgeteilt, daß die Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn zu einem vorläufigen Ergebnis geführt haben, so daß nunmehr der Einleitung handelspolitischer Verhandlungen mit dritten Staaten, insbesondere mit dem Deutschen Reich, kein Hindernis im Wege steht. — Beschlagnahme der Kohlenvorräte in Deutschland für die Versorgung des Inlandes und für die Ausfuhr.

26. Februar. Ermächtigung des türkischen Finanzministers, mit Oesterreich-Ungarn einen Voranschlag von 240 Millionen Kronen zur Bezahlung von in Oesterreich-Ungarn bewerkstelligten Warenläufen abzuschließen. — Dem deutschen Reichstag wird ein Gesetzentwurf über die Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs vorgelegt.

27. Februar. Regelung der Einfuhr verschiedener Lebensmittel nach Oesterreich zur Hintanhaltung von Preistreibern. — Ergebnis der englischen Kriegsanleihe einschließlich der Konversionen 1.000.812 Millionen Pfund.

28. Februar. Der Kaiser spricht einer Abordnung des Berg- und Hüttenwesens sowie der Maschinenindustrie seine Anerkennung für ihre Leistungen während der Kriegszeit aus. — Verordnung, betreffend die Sicherstellung des Getreideanbaues in Oesterreich. — Das Handelspassivum Frankreichs im Jahre 1916 von der amtlichen französischen Statistik provisorisch auf mehr als 10 Milliarden Franken geschätzt.

1. März. Verlängerung des Umtauschtermines der ersten und zweiten Kriegsanleihe. — Verarbeitungsbefchränkung für Textilrohmaterial. — Zulassung neuer Aktienwerte zum Börsenprivatverkehr.

2. März. Der Finanzminister Dr. v. Epstämiller erklärt, die Finanzverwaltung sei bereit, 300 Millionen Kronen jährlich zur Erleichterung der Lebensführung der Mindestbemittelten zur Verfügung zu stellen.

3. März. Subskriptionseinladung auf die Wiener Kommunalanleihe von 250 Millionen Kronen.